40 Jahre im Gespräch

samowar
Jugendberatung
Suchtprävention
Bezirk Meilen

Suchtprävention Bezirk Meilen

Dienstleistungs- und Budgetvereinbarung 2024 inkl. Controllingbericht 2022

zwischen der Gemeinde

.....

als Leistungsbestellerin

und dem

Verein Samowar Bezirk Meilen

als Leistungserbringer

Budget- und Dienstleistungsvereinbarung 2024

Samowar Suchtprävention Bezirk Meilen

Inhaltsverzeichnis

1 Grundlageninformationen 3
2 Leistungsentwicklung 2022 4
2.1 Überblick 4
2.2 Leistungsschwerpunkte und Neukonzeptionen 2022 4
2.3 Leistungsumfang 6
2.3.1 Setting 6
2.3.2 Gemeinden 7
2.3.3 Regional / lokal 7
2.3.4 Erreichte Personen 8
2.4 Leistungsqualität 8
2.4.1 Bildungsveranstaltungen 8
2.4.2 Beratungen 9
2.5 Öffentlichkeitsarbeit 9
2.6 Wirtschaftlichkeit 10
2.6.1 Arbeitsstunden extern / intern 10
2.6.2 Kosten Arbeitsstunden 10
3 Budgetinformationen 11
4 Inhaltliche Entwicklungsschwerpunkte 2023 / 2024 12
Anhang: Zusatzinformationen 14
Genehmigung 17

1 Grundlageninformationen

Ziele

Suchtprävention verfolgt folgende Ziele:

- Einstieg in Konsum verhindern oder zumindest hinauszögern
- verantwortungsvolles Verhalten fördern und problematischen Konsum bzw. Verhalten unterbinden
- riskanten Konsum früh erkennen und diesem entgegenwirken

In der Prävention wird die gesamte Lebensspanne berücksichtigt. Der Samowar setzt dabei einen Schwerpunkt bei Kindern und Jugendlichen. Ein weiteres Augenmerk der Prävention liegt auf vulnerablen Zielgruppen sowie auf kritischen biographischen Übergängen. Dazu zählen z.B. die Einschulung, die Pubertät, der Einstieg ins Arbeitsleben sowie die Pensionierung, aber auch individuelle Lebensereignisse wie z.B. Trennung (der Eltern), schwere Krankheit, Tod eines nahestehenden Menschen, Verlust des Arbeitsplatzes oder Migration.

Leistungsbeschrieb

- Information zu Risiken des Konsums psychoaktiver Substanzen, süchtigen Verhaltensweisen, weiteren Themen der Suchtprävention und Gesundheitsförderung
- Bildungsveranstaltungen mit Workshops und Weiterbildungen
- Beratung und Coaching für Multiplikator*innen zu Fragen der Prävention im Arbeitsalltag sowie zu suchtpräventiven Methoden und Programmen
- Begleitung bei der Entwicklung, Kommunikation und Umsetzung von Präventions- und Frühinterventionskonzepten
- Planung und Unterstützung von Projekten
- Vernetzung und Aufbau von Strukturen
- Elternbildung, z.B. Elternabende oder Femmes-Tische
- Anbieten von Lebenskompetenz- und Selbstbehauptungskursen
- Vermittlung von weiterführenden Unterstützungsangeboten
- Öffentlichkeitsarbeit mit Newsletter, Flyer, Mediathek, Webseite

Stellenetat

- 205 Stellenprozente verteilt auf drei Fachpersonen sowie auf freie Mitarbeitende für die Angebote Femmes-Tische und Selbstbehauptungskurse.
- Gemeinsames Sekretariat mit der Jugendberatungsstelle und dem Verein à total 63 Stellenprozente. Anteil Suchtprävention 30%.
- Praktikumsplatz 70%, alle 2 Jahre während 8 Monate.
- Zusätzlich: 5% Femmes-Tische Standortleitung finanziert durch die Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung 2022-2026.

Arbeitsbereiche/Settings

- Schule (Kindergarten, Primar- und Sekundar-, Berufsschulen und Gymnasien)
- Elternbildung (Eltern, Bezugspersonen und Femmes-Tische)
- Gemeinden (Behörden, Verwaltung, Vernetzungs- und Arbeitsgruppen, Altersbereich, Frühe Förderung)
- Öffentlichkeitsarbeit (Bevölkerung des Bezirks Meilen)
- Heime/Arbeit (Kinder- und Jugendheime, Betriebe und Organisationen)
- Jugend/Freizeit (Jugendarbeit, Sportvereine und Jugendverbände)

2 Leistungsentwicklung 2022

2.1 Überblick

Das Jahr 2022 war für die Samowar Suchtprävention ein herausforderndes Jahr. Dennoch konnten - trotz des Personalwechsels - mehr Veranstaltungen umgesetzt und mehr Menschen mit den Angeboten erreicht werden als im 2021. So konnte die Anzahl an Bildungsveranstaltungen auf 56 gesteigert werden. Darunter gefasst werden insbesondere Fortbildungen und Workshops für sogenannte Multiplikator*innen unterschiedlicher Settings, aber auch Informations- bzw. Präventionsveranstaltungen für Eltern und Schüler*innen. Auch ist der Samowar gefragt, wenn es um die Qualifizierung angehender Lehrpersonen zum Thema Suchtprävention geht.

In 2022 neu hinzugekommen sind die Workshops für Lernende nach dem in der «Grünen Liste Prävention» empfohlenen Programm «Prev@WORK». In ganztätigen Seminaren zur Prävention von Sucht und süchtigen Verhaltensweisen sowie zur Förderung von psychischer Gesundheit werden Lernende im Rahmen der Berufsausbildung zur Reflexion ihres Verhaltens angeregt und ein konstruktiver Umgang mit Herausforderungen gestärkt.

Die Kund*innenzufriedenheit ist weiterhin ausgesprochen hoch. 98% der Teilnehmenden unserer Bildungsveranstaltungen waren «sehr zufrieden» oder zumindest «zufrieden» mit dem Angebot. Auch die Rückmeldungen zu den fünf grossen Prozessbegleitungen an Schulen waren ausnahmslos sehr positiv.

Im Berichtsjahr ebenfalls neu hinzugekommen ist das Pilotprojekt «Breakout». Ein Konzept zur Förderung einer Balance zwischen Online- und Offline-Aktivitäten zum Einsatz in der Sekundarstufe. In einem federführend vom Samowar in Kooperation mit weiteren Fachkräften regionaler Suchtpräventionsstellen entwickelten Manual sind aufeinander aufbauende Module beschrieben, die Lehrpersonen nutzen können, um Schüler*innen anzuregen, ihren Medienkonsum zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen sowie Empfehlungen für einen kompetenten Umgang mit digitalen Medien zu erproben.

Schliesslich haben wir mit unseren finanziellen Ressourcen effizient gewirtschaftet. So fliessen dieses Jahr rund CHF 28'000.- der bereits ausgezahlten Gelder zurück in die Gemeindekassen.

2.2 Leistungsschwerpunkte und Neukonzeptionen 2022

Schulen

- «Spielzeugfreier Kindergarten»: Einführungskurs, Elternabende (Küsnacht, Meilen, Hombrechtikon, Oetwil am See). Durchführung mit rund 210 Kindern.
- «Flimmerpause»: Durchführung mit rund 50 Schulklassen und mehr als 1'000 Schüler*innen im Bezirk.
- Erstellung eines neuen Konzeptes zur Förderung einer Balance zwischen Online- und Offline-Aktivitäten zum Einsatz in der Sekundarstufe: Manual «Breakout»
- Prozessbegleitungen: Primarschulen Küsnacht, Herrliberg - Schule und Betreuung (Betriebliche Gesundheitsförderung), Feldmeilen (Erstellen Präventionskonzept), Sekundarschule Küsnacht (Früherkennung und Frühintervention), Kantonsschule Uetikon (Früherkennung und Frühintervention).
- Austauschtreffen für Schulleitende und Schulsozialarbeitende des Bezirks (Themen «Digitale Medien» und «Integration von SuS aus anderen Kulturen»).

Gemeinden

- Alkohol- und Tabak-Testkäufe zum Jugendschutz wurden in allen Bezirksgemeinden durchgeführt. Die kantonale Aktion zu den Testkäufen (2 für 1) wurde in allen Gemeinden beworben und an den Runden Tischen erläutert. Alle Gemeinden profitierten entweder im 2022 von der Aktion oder im 2023.
- Der «Dry January», die Kampagne aus England, wurde zum zweiten Mal durch den Samowar beworben und durchgeführt.
- MOVE (Motivierende Gesprächsführung), die 3tägige Fortbildung für Mitarbeitende aus der Jugendarbeit, Schulsozialarbeitende und weitere Interessierte (Mitarbeitenden von Kinder- und Jugendheimen) wurde zum zweiten Mal angeboten.
- Kontaktaufnahme mit den neuen Behördenmitglieder aller Gemeinden.
- Workshops und Vernetzungsanlässe mit Vereinsvertretungen diverser Gemeinden zum Thema «Suchtprävention im (Sport-)Verein».

Arbeit (Ausbildung und Betrieb)

- «zackstark - rauchfrei durch die Lehre» wird mittlerweile von 11 Betrieben im Bezirk umgesetzt. Bei grossen Betrieben haben interne Workshops mit den Lernenden zum Thema Rauchen stattgefunden.
- Neu: Das Programm «Prev@WORK» konnte als Pilotprojekt mit drei grösseren Betrieben und ihren Lernenden umgesetzt werden.

Heime

- Planen und Durchführen von Bildungsanlässen und Prozessbegleitungen in Institutionen (Kinder- und Jugendheime, Alters- und Pflegezentren, Heime für Menschen mit Beeinträchtigung etc.). Vernetzungstreffen der Heimleitungen des Bezirks Meilen.

Elternbildung

- «Lost in Cyberspace – Input und Erfahrungsaustausch für Eltern». Dreiteiliges Angebot für Eltern von Kindern mit problematischem Medienkonsum. Gemeinsames Angebot der Suchtprävention und Jugendberatung.
- Neu: Elterngesprächsgruppe zu riskantem Substanz-Konsum von Jugendlichen.

Femmes-Tische (Elternbildung für Migrantinnen)

- Standortleitung mit 9 Moderatorinnen. 8 Sprachen (Arabisch, Französisch, Portugiesisch, Spanisch, Dari/Farsi, Urdu, Kurdisch, Deutsch), 3 Schulungen (Whats-App-Schulung, kranke Kinder begleiten, digitale Medien in Familien). 111 Migrantinnen mit Gesprächsrunden zu diesen Themen im 2022 erreicht.
- Im 2022 hat die Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) «Femmes-Tisch Region Ost» begonnen. Dies bedeutet einen Zuschlag für 5 Jahre (2022-2026), in Kooperation mit Femmes-Tische Zürcher Oberland. Dadurch stehen uns jährlich zusätzlich CHF 10'000.- zur Verfügung, die wir für den Ausbau des Angebots sowie zur Stellenaufstockung der Standortleitung Femmes-Tische um 5% nutzen.

Kanton (Verbund Suchtpräventionsstellen Kanton ZH)

- Erste Umsetzung des Kantonalen Rahmenkonzept für Cannabiskurse und Einzelberatungen mit der Oberjugendanwaltschaft, welches im 2021 neu ausgehandelt und kantonal vereinheitlicht wurde.
- Definition von Standards für Dienstleistungen, welche von allen Suchtpräventionsstellen im Kanton Zürich erbracht werden (Elternbildung, F+F-Prozesse mit Schulen, Beratung von Altersinstitutionen)
- Schwerpunktthema (2 Jahre): vulnerable Lernende begleiten (vor allem aus den Branchen Gesundheit und Gastronomie)
- Organisation eines kantonalen Anlasses für Fachpersonen des Settings Gemeinden zum Thema «Chancen des öffentlichen Raums»

Arbeitsgruppen und Vernetzung

- Lokal: AG «Communities That Care Meilen (CTC)», Präventionskommission Meilen.
- Bezirk: Schulsozialarbeitende & Schulleitende, Kontaktlehrpersonen SN21, Runder Tisch Jugendschutz Bezirk Meilen, Gesundheitskommission Kantonsschule Uetikon, Gesundheitskommission Kantonsschule Küsnacht, AG Heimleitungen, Regionale Jugendarbeitertreff (RJA), Arbeitskreis Frühe Förderung Hombrechtikon, Schulpsychologischer Beratungsdienst Meilen (SPBD), Alkohol- und Suchtberatung Bezirk Meilen (ASBM), Kinder- und Jugendhilfezentrum Meilen (kjz), Berufsinformationszentrum Meilen (biz).
- Kantonal: Verbund Suchtpräventionsstellen Kanton Zürich.

Organisation Samowar

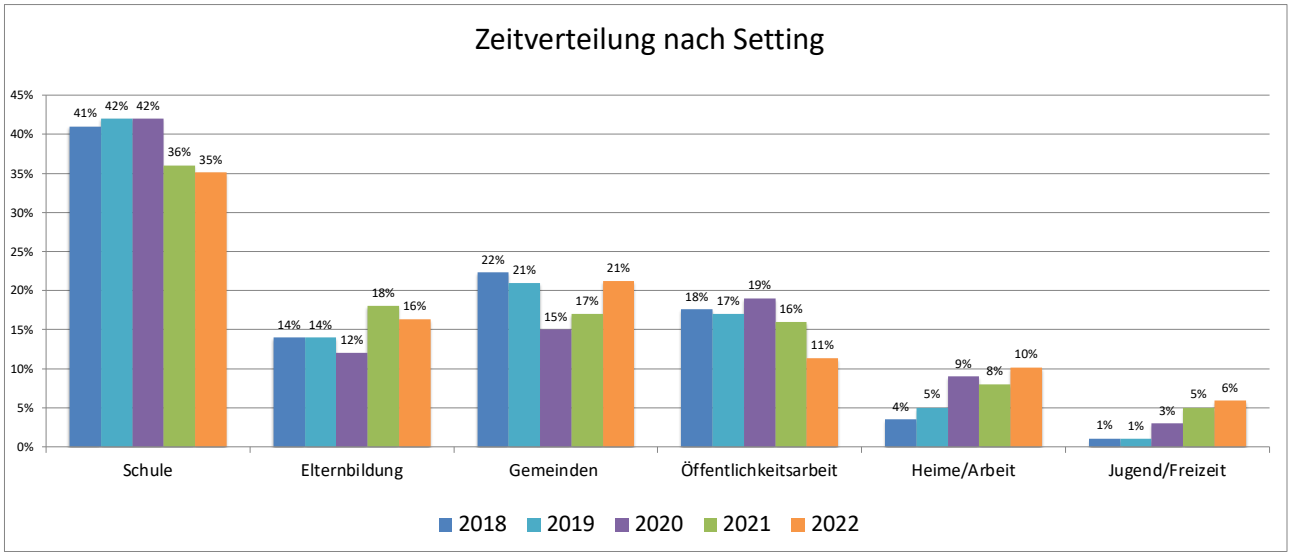
- Beendigung und Auswertung des Praktikumspilot (zum Ausbildungslehrgang B.Sc. «Gesundheitsförderung und Prävention» in Kooperation mit der ZHAW). Positive Auswertung und Entscheid zur Einführung eines Praktikumsplatz in jedem 2. Kalenderjahr (nächster Start: Mai 2023)
- SWOT- und Portfolio-Analyse zur Bewertung und Planung von Massnahmen und Projekten im 2023.

- Beendigung von zwei Arbeitsverhältnissen und Neueinstellung von zwei neuen Mitarbeitenden, eine im Team der Suchtprävention und eine Mitarbeitende der Jugendberatung. Fachliche und organisationale Einarbeitung

2.3 Leistungsumfang

Ziel: Der Bevölkerung des Bezirks Meilen steht ein fachlich differenziertes regionales Präventionsangebot zur Verfügung. Die Suchtprävention Samowar erbringt alle Dienstleistungen, die in den Basisdienstleistungen für regionale Suchtpräventionsstellen definiert wurden (EBPI, 2018). Diese Basisdienstleistungen wurden kantonal definiert und sind verschiedenen Settings zugeteilt.

2.3.1 Setting

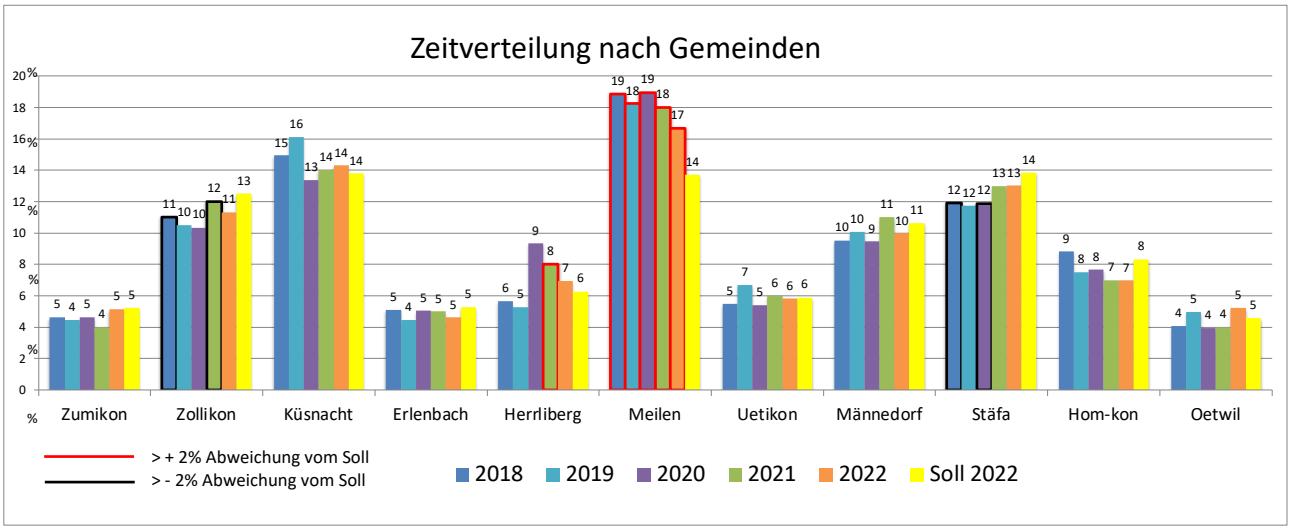


Ziel: Die Suchtpräventionsstelle erbringt Dienstleistungen in allen in den Basisdienstleistungen genannten Settings (EBPI, 2018, Kategorien II-VI).

Zielerreichung: Wir konnten alle Settings mit unseren Dienstleistungen bedienen. Nur langsam steigt die Nachfrage aus Schulen wieder an, denn Präventionsprojekte und Elternabende lagen Covid-bedingt lange sozusagen «auf Eis». Demgegenüber konnten wir unsere Angebote im Bereich der Frühen Förderung ausbauen, weshalb die Leistungen im Setting Gemeinde angestiegen sind. Um Angebote für diese Zielgruppe bedarfsgerecht gestalten zu können, haben wir auch eine Fokusgruppenbefragung mit Schlüsselpersonen aus den vielfältigen Arbeitsbereichen der Frühen Förderung durchgeführt. Für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurde im 2022 weniger Zeit investiert, da keine grösseren Projekte wie Jubiläen oder neue Medienprodukte umgesetzt wurden und im Ressort Öffentlichkeitsarbeit auch kein Personalwechsel stattgefunden hat. Trotz des prozentualen Rückgangs wurden alle Kennzahlen bei den Veröffentlichungen (Artikel, Newsletter) erreicht.

Angestiegen sind unsere Massnahmen im Setting Heime/Arbeit, was insbesondere auf den Start des eingangs bereits beschriebenen Programms *Prev*@WORK zurückzuführen ist. Zusätzlich wurden für Mitarbeitende von Kinder- und Jugendheimen mehrere Fortbildungen angeboten (Motivierende Kurzinterventionen, digitale Medien und zu «Kinder aus suchtbelasteten Familien») Innerhalb des Settings Jugend und Freizeit wurden im 2022 vermehrt Workshops und Referate für Leitungspersonen der Jugendvereine durchgeführt und Fortbildungen für Jugendarbeitende organisiert.

2.3.2 *Gemeinden*

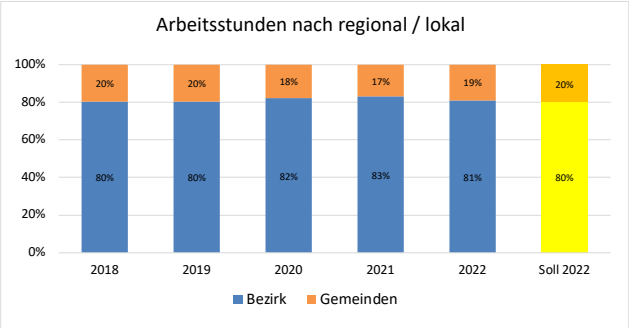


Ziel: Alle Gemeinden profitieren von unseren Dienstleistungen. Die Verteilung der Arbeitszeit nach Gemeinden richtet sich nach dem individuellen Sollwert jeder Gemeinde. Dieser wird jährlich aus den aktuellen Bevölkerungszahlen berechnet. Die Abweichung der erbrachten Dienstleistungen vom Sollwert soll nicht mehr als +/- 2% betragen.

Zielerreichung: Die Gemeinde Meilen beanspruchte 2022 mehr Dienstleistungen als vorgesehen. Das ist darauf zurückzuführen, dass mit einer Primarschule ein Präventionskonzept erstellt wird. Und zum zweiten, dass in den Themen «Vernetzung mit Vereinen» sowie «Frühe Förderung» aktiv mitgearbeitet wurde. Alle anderen Zahlen liegen im Soll-Bereich. Mehr- oder Minderbeanspruchung unserer Leistungen werden im Folgejahr finanziell entsprechend bei den jeweiligen Gemeinden abgerechnet (siehe Budgetinformationen).

* Balken in Grafik zeigen teilweise nicht die gleiche Höhe an, obwohl die Ziffern identisch sind. Dies liegt am Rundungsverhältnis.

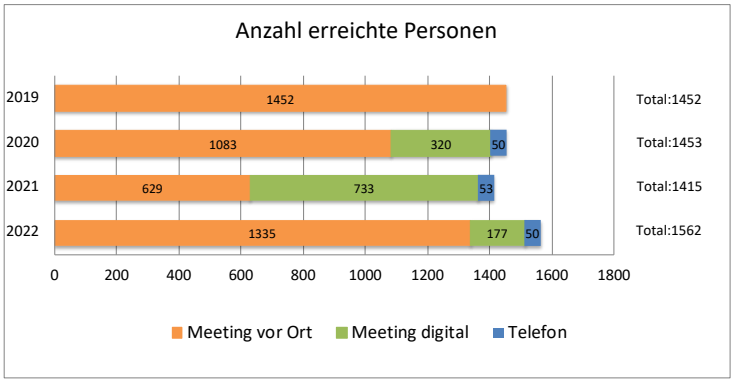
2.3.3 *Regional / lokal*



Ziel: Die Suchtpräventionsstelle bietet viele ihrer Dienstleistungen für alle Gemeinden gemeinsam an. Darunter fallen bezirksweite Projekte (z.B. Flimmerpause), Weiterbildungen (z.B. Move, Kita-Move), Elternbildungsangebote und auch Arbeitsleistungen für Organisationen mit regionalem Einzugsgebiet (wie Kinder- und Jugendheime, Berufs- oder Kantonsschulen). Der Samowar entwickelt aber auch individuelle gemeindezentrierte Angebote. Der Istwert hat sich dem Sollwert weiter angenähert und weicht lediglich um 1% ab.

Zielerreichung: Sehr gut.

2.3.4 Erreichte Personen

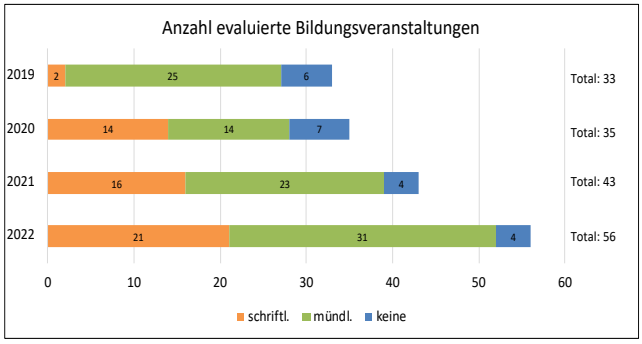


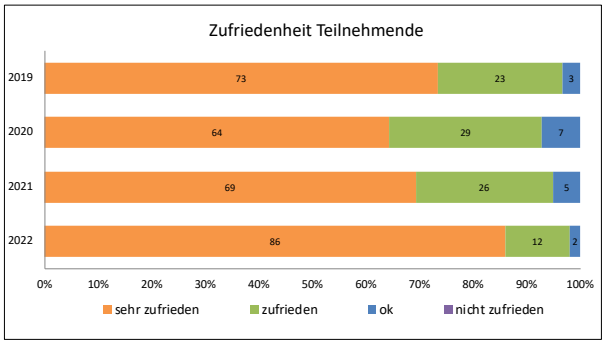
Ziel: Die Suchtpräventionsstelle setzt aus Gründen der fachlichen und zeitlichen Effizienz besonders auf die Sensibilisierung, Schulung und Vernetzung von Multiplikator*innen (z.B. Lehrpersonen, Schulsozialarbeitende, Jugendarbeitende, Femmes-Tische-Moderator*innen, Berufsbildner*innen, Fachkräfte aus Kitas, Spielgruppen etc.), um die Zielgruppen zu erreichen. Diese werden durch regelmässige Bildungsveranstaltungen, individuelle Beratungen oder Projektbegleitungen sensibilisiert, weitergebildet und unterstützt. Soll: Mindestens 1400 Personen werden erreicht.

Zielerreichung: Der Sollwert konnte mit über 10% übertroffen werden

2.4 Leistungsqualität

2.4.1 Bildungsveranstaltungen

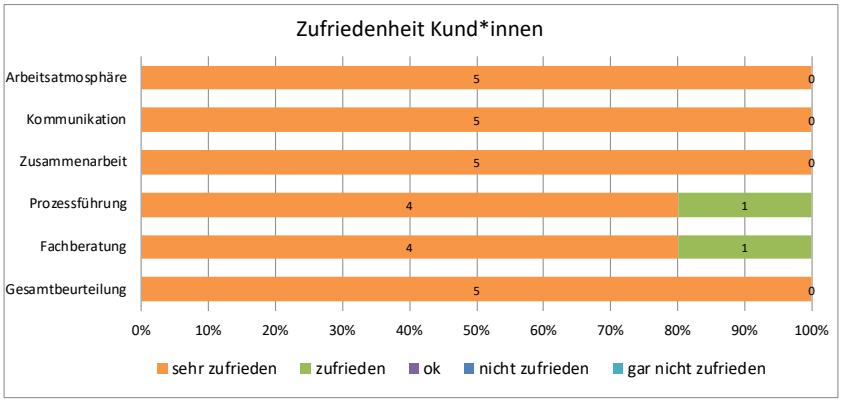




Ziel: Jede Samowar-Veranstaltung wird nach Möglichkeit mündlich evaluiert. Standardisierte schriftliche Rückmeldungen müssen eingeholt werden bei Neukonzipierung von Anlässen sowie alle 2 Jahre bei standardisierten Angeboten. Soll: Mindestens 80% der Rückmeldungen auf unsere Bildungsveranstaltungen sind positiv («sehr zufrieden», «zufrieden»).

Zielerreichung: Mit 98% wurde die Zielsetzung übertroffen

2.4.2 Beratungen

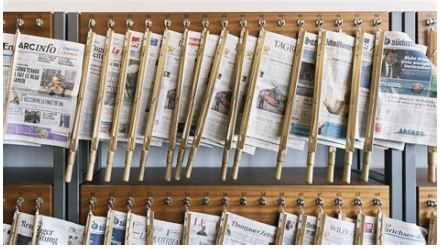


Ziel: Längere Beratungsprozesse, die 6 Monate oder länger dauern, werden mittels standardisiertem Formular schriftlich evaluiert und mit den Auftraggebenden anschliessend besprochen. Soll: Mindestens 80% der Rückmeldungen auf unsere Bildungsveranstaltungen sind positiv («sehr zufrieden», «zufrieden»).

Zielerreichung: Sehr gut.

2.5 Öffentlichkeitsarbeit

Artikel in der Presse



Anzahl: 8* (Soll 8)

Samowar Newsletter

Setting Schule: 4 Stück (Soll 4)
Setting Gemeinden: 5 Stück (Soll 5)

Arbeitsstunden ÖA

Anzahl 202h: (Soll 210h)

* Zumiker Zolliker Bote, SRF, Laut und Leise, Meilemer Anzeiger

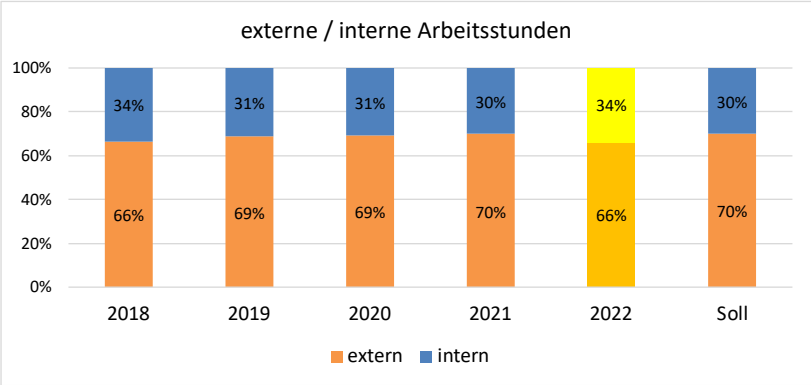
Ziel: Die Suchtpräventionsstelle fördert durch regelmässige Öffentlichkeitsarbeit die Sensibilisierung der Bevölkerung für Themen aus den Bereichen Suchtprävention und Gesundheitsförderung.

Zielerreichung: Die Vorgaben für Newsletter und Medienpräsenz wurden erfüllt. Die Arbeitszeit für Öffentlichkeitsarbeit liegt dabei sogar leicht unter dem Soll.

Soll 2023: Presseartikel: 8, Newsletter: 4/4, Arbeitsstunden: 210h

2.6 Wirtschaftlichkeit

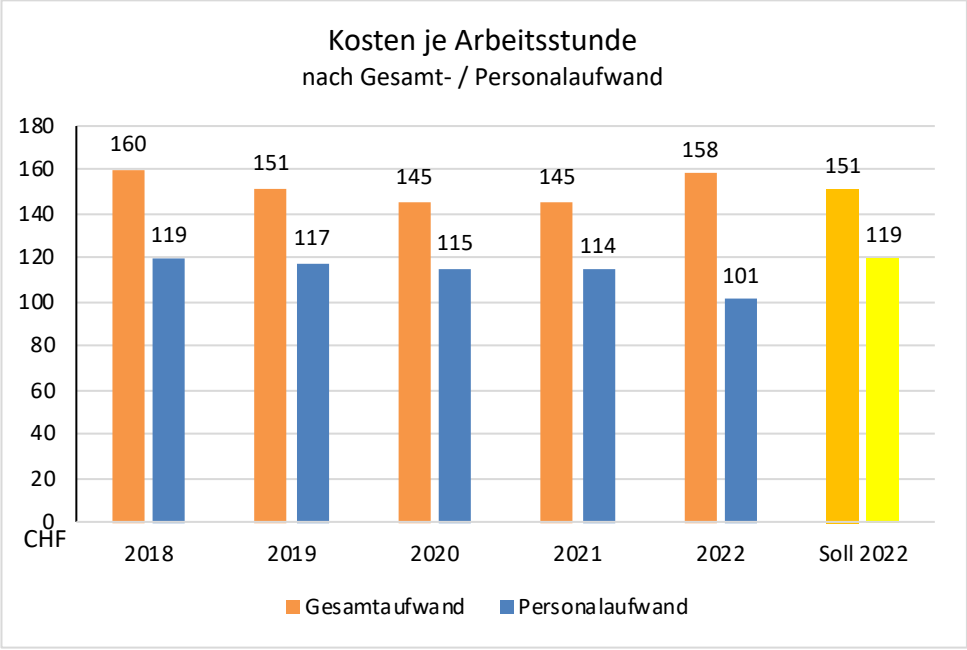
2.6.1 Arbeitsstunden extern / intern



Ziel: Anteil der von Kund*innen bezogener Stunden am Total der Betriebs-Arbeitsstunden entspricht mindestens 70%.

Zielerreichung: Das Ziel konnte dieses Jahr nicht ganz erreicht werden, da im Berichtsjahr im gesamten Samowar zwei Personalwechsel stattfanden, welche durch den Personalauswahlprozess sowie die notwendige Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden mit einem Mehraufwand an internen Betriebsstunden verbunden war.

2.6.2 Kosten Arbeitsstunden



Erläuterungen zur Berechnung

- **nach Gesamtaufwand**:
  Gesamtaufwand Jahresrechnung durch Total extern geleisteter Arbeitsstunden im Rechnungsjahr.
- **nach Personalaufwand**:
  Personalaufwand Jahresrechnung (Lohn, Sozialleistungen, Weiterbildungen, Spesen der Mitarbeitenden) durch Total extern geleisteter Arbeitsstunden im Rechnungsjahr.
- **Soll**:
  Gesamtaufwand Jahresbudget durch 70% der Jahresarbeitsstunden gemäss Kanton.

Zielerreichung: Die Kennzahlen des Gesamtaufwandes liegen über den Vorgaben. Dies erklärt sich durch das dem Personalwechsel geschuldete ungünstigere Verhältnis zwischen interner und externer Arbeitsleistung.

3 Budgetinformationen

	RE 2021	VA 2022	RE 2022	VA 2023	VA 2024
Aufwand					
Betrieb Suchtprävention	437’481.43	463'100.00	452'021.10	475’600.00	468'100.00
Total Aufwand	***437’481.43***	***463'100.00***	***452'021.10***	***475’600.00***	***468'100.00***
Ertrag					
Verrechnete Dienstleistungen	3'100.50	0.00	6’379.00	0.00	0.00
Beitrag Kanton Zürich	113’867.25	113'100.00	114'412.95	115’600.00	115'600.00
Beitrag AJB für Femmes-Tische	0.00	0.00	10’000.00	10'000.00	10'000.00
Beiträge der Gemeinden an die Suchtprävention (akonto)	338’000.00	350'000.00	350’000.00	350’000.00	342'500.00
Total Ertrag	***454’967.75***	***463'100.00***	***480'791.95***	***475’600.00***	***468'100.00***
Aufwand- / Ertragsüberschuss					
Aufwand- / Ertragsüberschuss	***17’486.32***	***0.00***	***28’770.85***	***0.00***	***0.00***
Gemeindebeiträge					
Beiträge der Gemeinden an die Suchtprävention (akonto)	338'000.00	350'000.00	350'000.00	350'000.00	342'500.00
Abzugleichender Ertrags- resp. Aufwandüberschuss	-17’486.32	0.00	-28'770.85	0.00	0.00
Beiträge der Gemeinden an die Ver-einskosten	10‘500.00	10‘500.00	10'500.00	10‘500.00	10'500.00
Total Beiträge der Gemeinden (effektiv)	***331'013.68***	***360‘500.00***	***331'729.15***	***360'500.00***	***353'000.00***
Beiträge der einzelnen Gemeinden (gemäss Kostenschlüssel / Beträge gerundet)					
Zumikon	16’918.00	17'731.00	16’961.00	18’426.00	18’049.00
Zollikon	40’545.00	41'262.00	38’993.00	44’156.00	41’493.00
Küsnacht	46’070.00	49'232.00	46’080.00	50’173.00	49'035.00
Erlenbach	16’973.00	18'498.00	17’031.00	18’485.00	18'123.00
Herrliberg	20’256.00	27'885.00	22’000.00	22’060.00	23’411.00
Meilen	45’899.00	58'670.00	50’925.00	49’988.00	54’191.00
Uetikon a.S.	19’693.00	20'272.00	19’704.00	21’447.00	20’967.00
Männedorf	35’798.00	36'414.00	34’197.00	38’987.00	36’390.00
Stäfa	46’068.00	46'487.00	44’511.00	50’173.00	47’365.00
Oetwil a.S.	15’926.00	15'241.00	15'916.00	17’345.00	16’937.00
Hombrechtikon	26’868.00	28'808.00	25’410.00	29’261.00	27’040.00

Legende: RE = Rechnung, VA = Voranschlag, AJB = Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich

Kostenschlüssel VA 2022 / 2023 / 2024

½ Einwohner im Rechnungsjahr-2
½ Anteil Externe DL im Rechnungsjahr-2
→ Akontozahlungen im RJ: 75% (März), 25% (Juli)

Kostenschlüssel RE 2021 / 2022

1/2 Einwohner im Rechnungsjahr
1/2 Anteil Externe DL im Rechnungsjahr
→ Schlussabrechnung im RJ+1 (Juli)

4 Inhaltliche Entwicklungsschwerpunkte 2023 / 2024

Schulen

- Pilotierung und Fortschreiben von «Breakout», dem neuen Konzept zur Reflexion des Mediennutzungsverhaltens für die Sekundarstufe
- Ermittlung von Bedarfen hinsichtlich Methoden zum Einsatz in der Begleitung von Jugendlichen bei dem Versuch, die Nutzung digitaler Medien besser unter Kontrolle zu bekommen.
- Entwicklung Angebote zur Förderung der psychischen Gesundheit von Schüler*innen im 1. und 2. Zyklus in Kooperation mit den Suchtpräventionsstellen des Kantons Zürich.
- Neu: Durchführung eines neuen Angebots zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Lehrpersonen orientiert am Resilienzkonzept als Ergänzung zu kantonalen Programmen.
- Entwicklung von Angeboten / Materialien für Schulen mit besonderen Zielgruppen (z.B. Schulen mit Brückenangeboten oder heilpädagogischen Schwerpunkten).

Gemeinden

- Weiterentwicklung des Bereichs «Frühe Förderung» (Prävention im Vorschulalter) durch die Schaffung von Vernetzungsstrukturen und Entwickeln bedarfsgerechter Angebote.
- Durchführung einer settingübergreifenden Weiterbildung zur Motivierenden Kurzintervention im 2024
- Bedarfserhebung zu Sensibilisierungsmassnahmen zum Thema «Kinder in suchtbelasteten Familien».
- Weiterentwicklung der Angebote «Sucht im Alter» sowie Aufbau und Pflege des Netzwerks zu Organisationen der Altersarbeit im Bezirk.
- Nutzung des Runden Tischs für Themen der Suchtprävention in Gemeinden mit Schwerpunkt Jugend.
- Kennenlernen der neuen Gemeinderät*innen (Soziales/Gesellschaft und Sicherheit) und Vorstellen des Samowar im 2023.
- «CTC – Communities That care», Bewerbung des Projekts in allen Gemeinden des Bezirks.
- Workshops für Jugendarbeitende des Bezirks Meilen: Inputs zu digitalen Medien, E-Zigaretten etc. sowie Weiterbildungsvormittag für Mitarbeitende der Mojuga.

Arbeit (Ausbildung und Betriebe)

- Implementierung von Seminaren zur Prävention von Sucht und zur Förderung von psychischer Gesundheit nach dem Konzept von *Prev*@WORK in die Ausbildung grösserer Betriebe im Bezirk Meilen
- Entwickeln von Ansätzen, die Zugang zu Präventionsangeboten auch für Auszubildende aus kleinen Betrieben ermöglichen.
- Förderung suchtpräventiver Angebote und Beratung für Betriebe unter besonderer Berücksichtigung von Auszubildenden. Erprobung von Angeboten zur Förderung der psychischen Gesundheit von Auszubildenden in Zusammenarbeit mit kantonalen Fachstellen.

Heime

- Früherkennung und Frühinterventionsprozess im Alters- und Pflegezentrum Platten Meilen (Start wurde verschoben)
- Workshop zu Suchtprävention mit Auszubildenden der Institution Barbara Keller in Küsnacht.
- Bewerbung von Suchtpräventionsworkshops für Jugendliche mit kognitiven Beeinträchtigungen.
- Vermehrte Zusammenarbeit mit Einrichtungen im Bezirk Meilen zu suchtpräventiven Themen und strukturellen Verankerung von Massnahmen.

Femmes-Tische (Elternbildung für Migrantinnen)

- Zusatzfinanzierung AJB (+ CHF 10'000.-/Jahr): Ausbau des Angebots (Vergrösserung Moderatorinnen-Team, Anzahl angebotene Sprachen und Gesprächsrunden). Intensivere Zusammenarbeit mit Elternkindzentren im Bezirk sowie mit dem Femmes-Tische Standort Zürcher Oberland in Uster.

Kanton (Stellen für Suchtpräventionsstellen)

- Kantonale Qualitätsstrategie der Stellen für Suchtprävention
- Abschluss des Projekts «Aktionsjahr Jugendschutz» im 2022/2023
- Umsetzungsplanung des neuen Tabakproduktegesetz, welches voraussichtlich Mitte 2024 in Kraft treten wird.
- Schwerpunktthema Stellenverbund 2022/2023: Entwicklung bzw. Implementierung von Unterstützungsangeboten für Lernende aus durch die Pandemie besonders belasteten Branchen wie Gastronomie, Verkauf und Gesundheitswesen sowie aus weiteren Branchen mit erhöhtem Anteil an Lernenden mit tiefem sozioökonomischem Status.
- Kantonaler Versand an sämtliche Eltern von 11-16Jährigen mit der neuen Broschüre «Alkohol, Cannabis, Nikotin». Für den Bezirk Meilen wurde der Versand durch Samowar organisiert.

Organisation Samowar

- Einführung Praktikumsplatz in jedem 2. Kalenderjahr, jeweils von Mai bis Dezember. In Kooperation mit der ZHAW (BA Gesundheitsförderung und Prävention). Erstmalig (nach dem Pilot im 21/22) im Mai 2023.
- Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung der Qualitätsinstrumente im Rahmen der kantonalen Qualitätsstrategie des Stellenverbunds.
- Samowar digital: vier Online-Elternabende zu aktuellen Themen der Jugendberatung und Suchtprävention im Frühling 2023.
- Ausbildung einer Mitarbeiterin zur Trainerin für Kita-Move-Kurse (Motivierende Gesprächsführung für Mitarbeitende im Frühbereich).
- Ausbildung einer Mitarbeiterin zur Trainerin für Prev@WORK Seminare (für Auszubildende in Betrieben).

Anhang: Zusatzinformationen

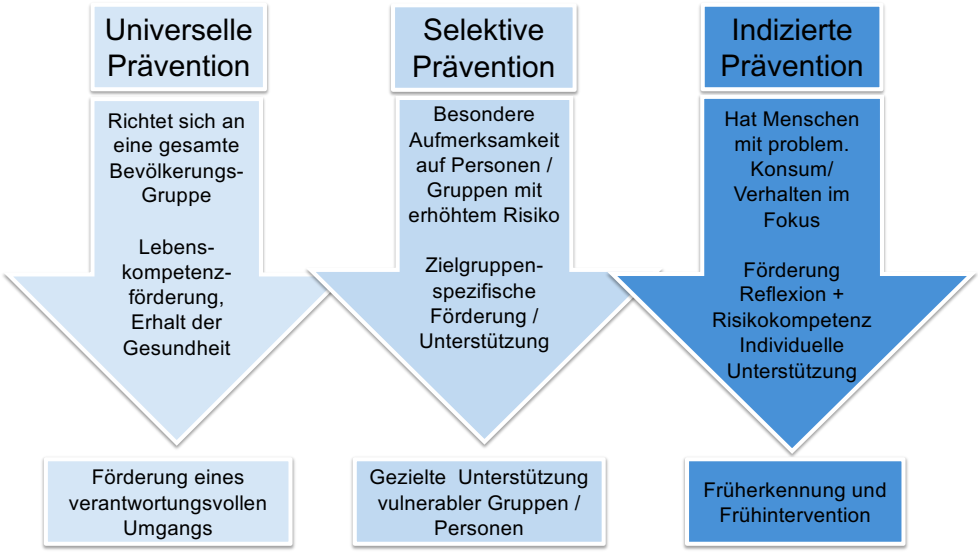
Präventionsdimensionen

Um wirksam zu sein, setzt Prävention nicht nur beim Individuum an, sondern bezieht Strukturen mit ein. Daneben wird unterschieden zwischen

- Prävention, die sich direkt mit Wirkungen und Nebenwirkungen von Substanzen (z.B. Tabak, Cannabis, Medikamente) oder Verhalten (z.B. digitale Medien, Kaufsucht) auseinandersetzt und Risikokompetenz fördert und
- Massnahmen, die auf eine grundsätzliche Stärkung des Individuums abzielen, diese zu befähigen, Herausforderungen zu meistern statt sich in Substanzkonsum zu flüchten. Im Zentrum steht die Förderung von Lebenskompetenzen (wie Umgang mit Gefühlen, Stress, Sozialkompetenz) für alle Altersgruppen.

Dimensionen	Substanz-**spezifische** Suchtprävention	Substanz-**unspezifische** Suchtprävention
Verhaltens-Prävention (Individuum)	• Information und Aufklärung • Anregen von Selbstreflexion (Konsum-, Risikoverhalten) • Früherkennung und Frühintervention bei problematischem Verhalten	Fördern von Lebenskompetenzen • Entscheidungs-/Problemlösefähigkeit • Stress- /Gefühlsregulation • Kommunikations-/Beziehungsfähigkeit • Empathie/Selbstwahrnehmung • Kreatives/kritisches Denken
Verhältnis-Prävention (Struktur)	• Regelungen / Verbote • Jugendschutz • Konzeptionelle Verankerung (Präventionskonzepte, Konzept für Früherkennung & Frühintervention)	• Zusammenarbeit mit Eltern • Vernetzung relevanter Akteure (Eltern, Schule, Lehrbetrieb, Fachstellen) • Verbesserung von Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten (z.B. Frühe Förderung im Vorschulalter)

Darüber hinaus unterscheidet man drei Arten von Prävention. Das Spektrum präventiver Massnahmen reicht von der universellen Förderung (Giesskannenprinzip), über die gezielte Unterstützung von besonders gefährdeten Zielgruppen (selektive Prävention) bis zur Früherkennung und Frühintervention (indizierte Prävention) bei bereits bestehendem Problemverhalten.



Qualitätssicherung

Die Dienstleistungen der Suchtprävention sind gemäss den Vorgaben des kantonalen Stellenverbunds

- evidenz-orientiert (d.h. fachlich fundiert, auf bewährten Projekten/Konzepten aufbauend, evaluiert resp. soweit möglich nachhaltig in der Wirkung)
- kohärent (d.h. sinnvoll in die kantonalen Konzepte, die nationalen Strategien eingefügt und Synergien des Stellenverbunds und regionaler Partner nutzend) und
- marktgerecht (d.h. sie entsprechen dem effektiven Bedarf, sind gut erklärt, bevölkerungsnah und politisch resonanzfähig) (EBPI, 2018)

Der Stellenverbund definiert darüber hinaus zu jeder zu erbringenden Dienstleistungsart einen Standard mit eigenen Qualitätskriterien.

Um die Qualitätssicherung zu gewährleisten, verfügen unsere Mitarbeitende über einen Tertiärabschluss, bilden sich jährlich weiter und reflektieren ihre Abläufe und Standards regelmässig in Inter- oder Supervision.

Wirksamkeit der Massnahmen

Wir orientieren uns an den Standards zu den Basisdienstleitungen, die die Stellen für Suchtprävention des Kantons definiert haben (EBPI 2018) sowie an den Qualitätskriterien von Gesundheitsförderung Schweiz (QUINT-ESSENZ)

Daraus geht hervor, dass Suchtprävention dann wirksam ist, wenn sie

- mehr ist als reine Informationsvermittlung
- Kompetenzen fördert und Selbstreflexion anregt
- interaktive Methoden und (nach Möglichkeit evaluierte) Programme nutzt
- eingebettet ist in ein Gesamtkonzept
- das gesamte System im Blick hat
- sich an evidenzbasiertem Wissen orientiert
- das zu Grunde liegende Menschenbild reflektiert
- Qualitätsstandards einhält und weiterentwickelt
- auf bewährten Kommunikationstheorien basiert

Diese Standards sowie die Grundlagen evidenzbasierter Suchtprävention sind für unsere Arbeit handlungsleitend. Unsere Massnahmen basieren auf den gegenwärtig bestmöglichen theoretisch und empirisch ermittelten wissenschaftlichen Erkenntnissen und werden unter Einbezug der Zielgruppen geplant und umgesetzt.

Die Erfassung der Wirksamkeit einzelner Präventionsmassnahmen ist grundsätzlich nur bedingt möglich:

- Zahlreiche Faktoren haben gleichzeitig Einfluss auf menschliches Verhalten. Es liegt nicht ohne weiteres auf der Hand, welche Faktoren welchen Ausschlag gegeben haben.
  Beispiel: Präventionsmassnahmen hinsichtlich des Konsums digitaler Medien führen u.U. nicht zu sichtbarem Rückgang des Nutzungsverhaltens, wenn andere Massnahmen (z.B. ein Lockdown oder die vermehrte Umstellung des Unterrichts auf digitale Medien) die Nutzung digitaler Medien befördern.
- Es ist schwerer zu belegen, dass ein Mensch aufgrund von Präventionsaktivitäten überhaupt nicht erst krank geworden ist als zu zeigen, dass ein vorher kranker Mensch wieder gesund geworden ist.

Um Wirksamkeit auch ohne kostenintensive, aufwendige randomisierte kontrollierte Studien nachweisen zu können, werden in der Prävention Wirkungsmodelle genutzt. Dies bedeutet, dass Teilziele definiert werden, die das Erreichen des Hauptziels plausibel begünstigen, d.h. wahrscheinlicher machen, aber leichter zu überprüfen sind. Ein Beispiel:

Hauptziel: Die Schüler*innen gehen verantwortungsvoll mit Suchtmitteln um.

Mögliche Teilziele:

- Die Schüler*innen kennen Konsumrisiken bzw. schädliche Auswirkungen von Suchtmittelkonsum.
- Sie haben ihr eigenes Konsumverhalten sowie Konsummotive reflektiert.
- In der Schule gibt es ein eindeutiges und transparent kommuniziertes Regelwerk zum Umgang mit Suchtmitteln.
- Im Rahmen einer Haltungsdiskussion wurden verbindliche Absprachen zum Umgang mit Regelbrüchen bzw. problematischem Verhalten festgelegt.
- Ein Frühinterventionskonzept gibt Orientierung, wann Intervention sinnvoll bzw. notwendig ist.

- Lehrpersonen sind sensibilisiert gegenüber Anzeichen problematischen Konsumverhaltens und wissen, wie sie darauf reagieren können.
- Eltern sind über Grundsätze förderlichen Erziehungsverhaltens aus suchtpräventiver Sicht informiert.

Für diese Teilziele werden nun passende Massnahmen entwickelt und umgesetzt, z.B. Beratung von Verantwortungsträger*innen, Erarbeitung eines Präventionskonzeptes, Organisation/Durchführung von Präventionsveranstaltungen für Schüler*innen, Aufgleisen bzw. fachliche Begleitung eines Prozesses zur Entwicklung eines Früherkennung- und Frühinterventionskonzeptes, Moderation einer Haltungsdiskussion, Fortbildung von Lehrpersonen, Durchführung von Elternveranstaltungen.

Das Erreichen dieser Teilziele wird mittels standardisierter Evaluationsinstrumente ermittelt. So werden Beratungs-/Implementierungsprozesse ausgewertet sowie Zufriedenheit, Akzeptanz, Wissenszuwachs und Praxisnutzen von Veranstaltungen erhoben.

Externe Einflussfaktoren

In der Tabelle sind die äusseren Rahmenbedingungen, die unsere Arbeit leiten zusammengestellt (Gesetze, Weisungen, Vorgaben und Grundlagen).

Nationale Ebene	• Nationale Strategie Sucht 2017–2024. • Nationale Präventions-Programme und Kampagnen (z.B. Aktionstag Alkohol / Dry January, Dialogwoche Kinder aus suchtbelasteten Familien). • Bundesgesetz Tabakprodukte (der 2. Gesetzesentwurf wurde ans Parlament überwiesen, voraussichtliche Inkraftsetzung Mitte 2024). • Ziele und Projekte nationaler Institutionen wie BAG, Sucht Schweiz und Radix zur Förderung und Unterstützung kommunaler Präventionsstrategien.
Kantonale Ebene	• Schwerpunkte und Themenvorgaben des Verbunds der Stellen für Suchtprävention Kt. ZH und der kantonalen Fachstellen. Für die regionalen Suchtpräventionsstellen von Bedeutung ist insbesondere das Projekt «Basisdienstleistungen, Gemeinsam weiter – Suchtprävention Kanton Zürich 2016-2021», in dem aktuell stellenübergreifende Standards zu Angeboten der Suchtpräventionsstellen definiert werden. • Qualitätsmanagement Suchtprävention • Schule: Schulnetz 21 – Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen Kt. Zürich. Trägerschaft PHZH und die regionalen Suchtpräventionsstellen Kt. Zürich.
Grundlagen- und Evaluationsforschung	• Langfristigkeit, Nachhaltigkeit durch Evidenz basierte und strukturell verankerte Programme. • Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement entsprechen den Kriterien und Standards der Stellen für Suchtprävention Kanton Zürich • Quintessenz: Standards der Gesundheitsförderung - https://www.quint-essenz.ch

Genehmigung

a) Durch die Gemeinde: .....

Vertreten durch: .....

Unterschrift: .....

Ort und Datum .....

b) Durch den Leistungserbringer: Samowar Bezirk Meilen

Vertreten durch: Brigitte Stucki Weiss, Präsidentin Verein Samowar Bezirk Meilen

Unterschrift: .....

Ort und Datum Meilen, 29. Juni 2023